



LAG Freie Wohlfahrtspflege, Grubenstr. 4, 30159 Hannover, Fon: 0160 99 50 41 61

Netz: www.landesarbeitskonferenz-niedersachsen.de Mail: gleitzek@gmx.de

Pressemitteilung

Landesarbeitskonferenz: Arbeitslosengeld II reicht hinten und vorne nicht!

06.05.2022, Hannover

Die 2,68 Millionen Haushalte von Arbeitslosengeld-II-Empfängern erhalten seit Jahresbeginn im Schnitt 1068 Euro im Monat und damit 21 Euro mehr als im Vorjahr. Die Summe setzt sich zusammen aus dem Hartz-IV-Regelsatz und den Kosten für die Unterkunft.

Hartz-IV-Singlehaushalte erhalten durchschnittlich 858 Euro (22 Euro mehr) im Monat, laut neuen Daten der Bundesagentur für Arbeit.

Die Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen weist daraufhin, dass diese Summen völlig unzureichend sind für eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und fordert eine Erhöhung der Regelsätze von 449 auf 600 Euro im Monat für Alleinlebende.

LAK-Geschäftsführer Klaus-Dieter Gleitze betont:

„Die Aufschläge insgesamt betragen zwei Prozent, wobei die reine Erhöhung der Regelsätze im Januar mit drei Euro lächerlichen 0,7 Prozent entsprach. Die Inflationsrate in Deutschland wird dagegen im April 2022 voraussichtlich 7,4 Prozent betragen.

*Inflation und die von 419 auf 433 Euro gestiegenen Kosten für Miete und Heizung machen jede dringend notwendige finanzielle Verbesserung für Hartz-IV-Bezieher*innen zunichte.*

Die Situation von Armen verschärft sich angesichts sich häufender Krisen permanent.

Offizielle Empfehlungen, sich Notvorräte anzulegen, klingen in den Ohren von Armen wie Hohn. Wovon sollen sie das bezahlen?

Auf Grund der Flüchtlingssituation und Einkommensverlusten bis in die Mitte der Gesellschaft unterliegen sie selbst bei den Tafeln immer mehr Konkurrenz, das Tafelmodell kommt an seine Grenzen.

Wenn jetzt als Folge des Krieges in der Ukraine eine Rezession eintritt, wird ein noch tieferer Riss durch unsere Gesellschaft zwischen Arm und Reich gehen. Wertzuwachs bei Menschen mit Vermögen bei Immobilien, Anlagen und Edelmetallen stehen Arbeitsplatzverlust, Einkommensreduzierung und wachsende Armut bei denen gegenüber, die eh schon wenig bis nichts haben. Rechte Rattenfänger werden diese Situation ausnutzen und auch die politische Spaltung vorantreiben.

Die LAK Niedersachsen fordert Politik und Gesellschaft auf, Armut und Ausgrenzung endlich nachhaltig zu bekämpfen. Wir fordern:

- Erhöhung der Hartz-IV-Regelsätze und Grundsicherung auf 600 Euro im Monat*
- Senkung der Mehrwertsteuer auf Strom und Gas auf 7 Prozent und bei Grundnahrungsmitteln auf 0 Prozent*
- Einen Öffentlichen Beschäftigungssektor für Langzeitarbeitslose zu fairen Bedingungen*
- Gerechte Steuerpolitik und Beteiligung von Superreichen durch eine Vermögensabgabe an der Finanzierung des Gemeinwesens."*

Info:

Die Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen wurde 1995 gegründet. Sie ist ein Zusammenschluss von Verbänden, Gewerkschaften und Initiativen.

Mit der Bitte um Berichterstattung und freundlichen Grüßen

Klaus-Dieter Gleitze - LAK-Geschäftsführer

Kontakt: 0160 99 50 41 61